

**Schuljahr 2022/2023**

**Jahresprogramm**

**Gymnasium mit italienischer Unterrichtssprache „Dante Alighieri“ in Brixen**

**2. Klasse C - Sprachliche Fachrichtung**

**Michaela Pramstrahler**

**Deutsch als Zweitsprache**

## **AUSGANGSLAGE**

Die zweiten Klassen des Gymnasiums mit wissenschaftlicher und sprachlicher Ausrichtung und der Wirtschaftsfachoberschule arbeiten im laufenden Schuljahr im Fach Deutsch L2 in Leistungsgruppen.

Die Leistungsgruppe B1+ besteht aus 15 Schüler\*innen, davon sind 8 Mädchen und 7 Jungen, die bereits im vorigen Schuljahr in dieser Gruppe gearbeitet haben; ein Schüler und eine Schülerin sind neu dazugekommen.

## **FÄCHERÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN**

### **Lern-und Planungskompetenz**

Die Schüler\*innen können

- den eigenen Lernprozess planen, kontrollieren und regulieren
- das eigene Arbeiten und Lernen reflektieren, bewerten und gegebenenfalls Korrekturen an der Lernstrategie vornehmen

### **Kommunikations- und Kooperationskompetenz**

Die Schüler\*innen können

- in unterschiedlichen Situationen angemessen kommunizieren und interagieren das eigene Kommunikationsverhalten in seinen kognitiven und emotionalen Aspekten reflektieren
- sich selbstbestimmt, zielorientiert und kooperativ in Prozesse einbringen
- mit Konflikten konstruktiv umgehen

### **Informations-und Medienkompetenz**

Die Schüler\*innen können

- einen Informationsbedarf erkennen, Informationen aus unterschiedlichen Medien beschaffen, bewerten und effektiv nutzen
- Medien, insbesondere digitale, in verschiedenen Situationen selbstständig, kreativ-konstruktiv und zur Unterstützung des eigenen Lernens einsetzen und verantwortungsvoll damit umgehen
- Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen und analysieren
- Probleme wahrnehmen, Folgen bestimmter Lösungsansätze und Handlungsperspektiven abschätzen
- an Anforderungen und Herausforderungen lösungsorientiert herangehen

### **Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz**

Die Schüler\*innen können

- die eigene Lebenswelt und Kultur bewusst wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen
- die eigene Lebenswelt und Kultur als Teil einer multikulturellen, pluralistischen Gesellschaft begreifen
- sich dialogbereit auf Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen und Kulturen einlassen

### **Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz**

Die Schüler\*innen können

- Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen und analysieren
- Probleme wahrnehmen, Folgen bestimmter Lösungsansätze und Handlungsperspektiven abschätzen
- an Anforderungen und Herausforderungen lösungsorientiert herangehen

## Sozial-und Planungskompetenz

Die Schüler\*innen können

- anderen Menschen mit Respekt und angemessenen Umgangsformen begegnen
- Rechte und Pflichten als Mitglied der Schulgemeinschaft bzw. der Gesellschaft wahrnehmen
- sich aktiv an der Lösung von Problemen der Schulgemeinschaft/Gesellschaft beteiligen
- gesellschaftliche Anliegen mittragen und reflektieren
- Kenntnisse über Mitbestimmungsmöglichkeiten bzw. Gesetze aktiv umsetzen

### ALLGEMEINE KOMPETENZEN IM FACH DEUTSCH L2

Die Zweitsprachlehrer\*innen tragen dazu bei, dass die Schüler\*innen am Ende der Oberschule Sprachkenntnisse und Kompetenzen erreichen, die sich am Sprachniveau **B2**<sup>1</sup> des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens orientieren.

Der Zweitsprachunterricht unterstützt die Schüler\*innen dabei Schlüsselqualifikationen zu erwerben, die sie in unterschiedlichen Kontexten anwenden können; in diesem Zusammenhang wird der Entwicklung interpretativer und argumentativer Fähigkeiten besonderes Augenmerk geschenkt.

Zum Erreichen dieser Ziele muss sich der Zweitsprachunterricht in Südtirol besonderen Herausforderungen stellen: einerseits einer sich ständig verändernden multikulturellen Wirklichkeit und andererseits einer besonderen politisch-gesellschaftlichen Situation, in der ethnische Konflikte aus der Vergangenheit noch spürbar sind.

Das prägt die didaktisch-methodischen Prinzipien des Zweitsprachunterrichts, wie sie in den Entwicklungsrichtlinien für Deutsch als Zweitsprache an den italienischen Oberschulen Südtirols verankert sind. Deren übergreifendes Lernziel ist neben der Schulung der deutschen Sprache die Heranbildung von weltoffenen, mündigen Schüler\*innen, für die die Notwendigkeit autonomen und lebenslangen Lernens eine Selbstverständlichkeit wird.

---

<sup>1</sup> B2 Niveau (GERS): Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Langenscheidt Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt. S.35)

Diese Entwicklungsrichtlinien stehen in enger Verbindung mit den Rahmenrichtlinien für Deutsch als Zweitsprache an den italienischen Oberschulen Südtirols und behalten als verbindliche Grundlage für die curriculare Planung und die Umsetzung im Unterricht ihre Gültigkeit.

Der Unterricht geschieht grundsätzlich in der Zweitsprache, wobei auch die vielen authentischen Handlungsmöglichkeiten, die sich in der Schule selbst als eine zentrale Lebenswelt der Schüler ergeben, für Lernprozesse genutzt werden.

Damit die Schüler\*innen die obengenannten Ziele am Ende der Oberschule erreichen, richten die Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache **im ersten Biennium** ihren Unterricht danach aus, dass die Schüler\*innen

- grundlegende Sprachkenntnisse und Kompetenzen erreichen, die sich am Niveau **B1<sup>2</sup>** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens orientieren,
- die deutsche Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich entsprechend den grundlegenden Kommunikationssituationen verstehen und anwenden können,
- sich im Laufe der beiden Jahre eine angemessene kommunikative Kompetenz aneignen, dank der die Sprache dem Kontext gemäß eingesetzt wird,
- eine möglichst den Regeln sprachlicher Kommunikation entsprechende Interaktion und Verständigung mit Sprachpartnern beherrschen,
- eine angemessene formale Sprachkompetenz erwerben (Spracheinsicht), die es ihnen ermöglicht aus den eigenen Fehlern lernen zu können.

Für die **zweite Klasse eines Gymnasiums mit sprachlicher Ausrichtung** werden folgende **Fertigkeiten** und **Kenntnisse** angestrebt:

---

<sup>2</sup> B1 Niveau (GERS) Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

### Kompetenzbeschreibung im Bereich HÖREN

Die Schüler\*innen verstehen Hörtexte, die auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GERS) angesiedelt sind und Themen sowohl aus ihrem Interessens- und Erfahrungsbereich als auch aus dem kulturellen und öffentlichen Leben beinhalten.

Fertigkeiten im Bereich HÖREN	Kenntnisse im Bereich HÖREN
Einfachen Vorträgen, Hörtexten aus verschiedenen Medien – aus ihrem Erfahrungsbereich - in normalem Sprechtempo folgen; einfache Äußerungen, Stellungnahmen, Anweisungen, Alltagssprache- auch mundartlich gefärbt – verstehen; einfache Texte aus dem literarischen Bereich und authentische Texte aus dem Sachbereich verstehen und zielgerichtet Informationen entnehmen bzw. adäquat darauf reagieren.	Themen, die dem Entwicklungsstand, den persönlichen Erfahrungen und den individuellen Interessen der SchülerInnen gerecht werden.

### Kompetenzbeschreibung im Bereich SPRECHEN

Die Schüler\*innen beteiligen sich aktiv an einem Dialog und drücken sich im monologischen Sprechen angemessen und verständlich aus.

<b>Fertigkeiten im Bereich SPRECHEN</b>	<b>Kenntnisse im Bereich SPRECHEN</b>
<p>Fragen formulieren, eigene Erfahrungen und Eindrücke verständlich in der Standardsprache äußern;  in einfachen Gesprächen und Diskussionen (z.B. in der Klasse) adäquat reagieren/interagieren und die eigene Meinung begründen;  Arbeitsabläufe, Pläne und Tabellen/Grafiken/Bilder beschreiben und erklären;  über einfache Themen referieren;  einfache Strategien entwickeln, um Texte anderen verständlich/er zu machen;  zu einfachen literarischen Texten Stellung nehmen.</p>	<p>Impulse aus den verschiedensten Bereichen bieten authentische Sprechanelasse: z.B. das Klassenzimmer, das schulische Umfeld, Zeitgeschehen, Literatur, Kunst, Wissenschaft u.a..</p>

### Kompetenzbeschreibung im Bereich LESEN

Die Schüler\*innen verstehen global Lesetexte auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GERS).

<b>Fertigkeiten im Bereich LESEN</b>	<b>Kenntnisse im Bereich LESEN</b>
<p>Einfache sachliche und literarische Texte – auch Ganzwerke – global und stellenweise detailliert verstehen, auch mit Hilfe von Wörterbüchern;  verschiedene Lesestrategien entwickeln, um den Leseprozess zu erleichtern und zu fördern;  Gliederung, Argumentation und Merkmale der spezifischen Texte im Ansatz erkennen;  Grafiken, Daten und Bildern wesentliche Informationen entnehmen.</p>	<p>Sachtexte in Form von authentischen Materialien verschiedener Art, geeignete literarische Gattungen und Ganzwerke aus der Jugendliteratur.</p>

### Kompetenzbeschreibung im Bereich SCHREIBEN

Die Schüler\*innen kennen vielfältige Textmuster und können diese in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.

Fertigkeiten im Bereich SCHREIBEN	Kenntnisse im Bereich SCHREIBEN
<p>Einfache Textsorten unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale produzieren und redigieren;  einfache Texte mit Hilfe von (evtl. gelenkten) Fragen zum Text und deren Beantwortung sowie zur persönlichen Rezeption erschließen;  Anleitungen zu präzisen zusammenhängenden Formulierungen mit entsprechenden Konnektoren verfassen;  auf Schreibimpulse adäquat reagieren;  mit dem ein- und zweisprachigen Wörterbuch und anderen Nachschlagewerken autonom umgehen;  ständige Wortschatzerweiterung;  die Merkmale einfacher Textsorten (z.B. Dialog, Brief, E-Mail) beherrschen;  den erworbenen Grundwortschatz anwenden.</p>	<p>Merkmale beschreibender und erzählender Texte, welche sich auf Themen wie Aktualität, Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Literatur usw. beziehen;  Merkmale und Struktur der wichtigsten literarischen Gattungen;  Merkmale und Aufbau der wichtigsten Textsorten (Leserbrief, Zeitungsartikel, Blogbeitrag, Zusammenfassung, Bericht, Biografie, Anleitung, Referat usw.);  Wörterbücher und Online- Ressourcen;  die am häufigsten gebrauchten Konnektoren und deren Gebrauch;  Wortschatz, der es ermöglicht im Alltag zu interagieren.</p>

### Kompetenzbeschreibung im Bereich REFLEXION ÜBER SPRACHE

Die Schüler\*innen wenden Strategien zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung an. Sie verstehen grammatikalische Strukturen und vergleichen sie mit anderen Sprachen. Sie verstehen Rechtschreibregeln und wenden sie korrekt an. Sie vergleichen die Besonderheiten der deutschen Standardsprache mit ihrer Muttersprache und der Südtiroler Umgangssprache.

<b>Fertigkeiten im Bereich REFLEXION ÜBER SPRACHE</b>	<b>Kenntnisse im Bereich REFLEXION ÜBER SPRACHE</b>
Über lexikalische, morphologische, syntaktische, phonetische und orthografische Besonderheiten der deutschen Sprache – sowohl im kontrastiven Sprachvergleich als auch unter Berücksichtigung der Südtiroler Besonderheiten – reflektieren.	Lexikalische Besonderheiten: Interferenzen, Komposita; trennbare/untrennbare Verben; Gebrauch der Modalverben; Morphologie: Verben und ihre Zeitformen (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft), Rektion der wichtigsten Verben; Modus: Imperativ und Konjunktiv II, Passiv; Syntax: Haupt- und Nebensätze, Entscheidungs- und Ergänzungsfragen, Konnektoren; Präpositionen; Deklination der Artikel; Substantive, Adjektive; Phonetik: wichtige Ausspracheregeln der deutschen Sprache; die häufigsten grammatikalischen Begriffe (Wortarten und Satzglieder); Rechtschreibung und Zeichensetzung.

### **DIDAKTISCH-METHODISCHE PRINZIPIEN**

Im Laufe des Jahres wird mit verschiedenen aktuellen Themenbereichen gearbeitet, die gemeinsam mit den Lernenden festgelegt werden und die auf deren Interessen, Erfahrungen und kommunikativen Bedürfnisse eingehen. Dabei werden Übungen im Bereich des Hörens, des Sprechens, des Lesens und Schreibens gemacht. Im Mittelpunkt des Lerngeschehens stehen die Schüler\*innen, die Lehrkraft bietet motivierende Materialien und Aktivitäten, sie gibt die Leitlinien vor und berät die Lernenden in ihrem Lernprozess.

Jeder Schüler soll die Möglichkeit haben, dem Unterricht zu folgen und mit dem Lernprozess Schritt halten zu können. Die Schüler\*innen, die in einem zweisprachigen Umfeld aufwachsen, werden gefordert, indem sie in bestimmten Unterrichtsphasen die Rolle der Lehrenden übernehmen und die behandelten Themen vertiefen.

Durch Projektarbeiten sollen die Schüler\*innen befähigt werden, in der Gruppe zusammenzuarbeiten oder auch allein Aufgaben zu entwickeln, den anderen zuzuhören und Ergebnisse adäquat zu präsentieren.



Die Hausaufgaben haben das Ziel, die Klasse auf den schriftlichen Teil vorzubereiten und das in der Schule Gehörte durch die Übung zu festigen. Durch das Schreiben sollten die Schüler\*innen die Grammatik in die Tat umsetzen lernen, dabei wird sowohl auf das Gesagte als auch auf die Ausdrucksweise und die Rechtschreibung Wert gelegt.

Als didaktische Hilfsmittel dienen Hörtexte aus dem Kurs- und Arbeitsbuch *Netzwerk B1*, Nachrichtensendungen, Filme, Radiobeiträge, Videobeiträge, Hörbücher, Multimedia (Internetbeiträge aus *Sofatutor.de*, *Deutsche Welle*, *Goethe.de*), authentische Lesetexte aus dem Kurs- und Arbeitsbuch *Netzwerk B1*, aus Jugendzeitschriften und der Tagespresse, Lesebeiträge aus dem Internet oder Auszüge aus einfachen Ganzwerken.

## **LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG**

Die Leistungsbewertung hat eine bedeutende pädagogische Funktion und soll den Schüler\*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihnen Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Im Sinne eines erweiterten Bildungsbegriffes werden nicht allein der fachliche Bildungsgrad der Schüler\*innen, sondern auch der Grad ihrer Selbst- und Sozialkompetenz bewertet.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenzen, das Lernverhalten, die Entwicklung und Erlernung von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Regelmäßige Lernkontrollen dienen dem Lehrer als Information über den aktuellen Leistungsstand der Schüler\*innen, zur Überprüfung des Lernfortschritts, aber auch zur Überprüfung der Wirksamkeit der angewandten Methoden und Materialien und lassen durch die gemeinsame Rückschau und Planung lernfördernde Methoden erkennen.

Die mündliche Überprüfung der Lernleistungen beachtet die individuellen Lernfortschritte einzelner Schüler\*innen und misst laufend Teilkompetenzen. Die schriftliche Überprüfung kontrolliert individuelle Fortschritte schriftlicher Leistungen und legt Akzent auf die Markierung bestimmter Fehlertypen. Lernkontrollen sind so konzipiert, dass sie den einzelnen Schüler\*innen nicht primär ihre Defizite, sondern ihre Lernfortschritte vor Augen führen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten und zwei mündliche Leistungsbeurteilungen vorgesehen. Schriftliche Arbeiten bestehen aus Übungen zu Hör- und Lesetexten, aus der Produktion von verschiedenen Textsorten, Grammatikübungen, sowie aus Aufgabentypen, wie sie generell bei Sprachprüfungen erscheinen.

Bei den mündlichen Leistungsbeurteilungen wird vor allem die Sprechfertigkeit bewertet. Als mündliche Noten zählen auch die Referate, die Präsentationen von Gruppenarbeiten, die Wortschatzübungen und die Kurztests zu Wortschatz und Hörverständnis.

Wesentlicher Bestandteil der Endbewertung der Schüler sind außerdem Kriterien wie die aktive Mitarbeit, das Interesse am Fach, der Fleiß, die Autonomie, der persönliche Einsatz und der Lernfortschritt in Bezug auf die Ausgangssituation.

Die Schüler\*innen, die bei den schriftlichen Arbeiten fehlen, holen diese in den darauffolgenden Stunden nach. Grammatik- und Wortschatztests werden als genügend bewertet, wenn 60 Prozent der Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Die Notenskala bei allen Überprüfungen entspricht den von der Fachgruppe festgelegten Bewertungskriterien. (siehe: Anhang)

## **BEMERKUNGEN ZUR KLASSE**

Für diese Klasse ist eine fächerübergreifende Projektarbeit geplant, an der auch das Fach Deutsch mit ca. 10 Stunden teilnehmen wird. Die Inhalte und Modalitäten sind noch festzulegen.

Für die Klasse ist im Frühling eine einwöchige Klassenfahrt nach Tübingen geplant.

Die verschiedenen sprachlichen Niveaus von Muttersprachlern und guten Zweitsprachenlernern stellen für mich als Unterrichtende in dieser Klasse die größte Herausforderung dar. Die Vorbereitung und der Ablauf der Unterrichtsstunden bedürfen einer ständigen Differenzierung, wobei die Zweitsprachenlerner gefördert und die Muttersprachler gefordert werden. Es gilt eine Arbeitsweise zu finden, bei der alle Niveaus berücksichtigt werden können und es bedarf einer genauen Vorbereitung, um Leerläufe im Unterricht zu vermeiden, die dann Unaufmerksamkeiten und Momente der Ablenkung unter den Schüler\*innen zur Folge haben.

Alle Schüler\*innen haben zu Jahresbeginn die Zugangsdaten für Google Classroom erhalten und sind in einer virtuellen Deutsch-Klasse eingeschrieben. Über diese Plattform ist es möglich Lern- und Übungsaufgaben und Aufgaben für Leistungsnachweise auf papierlose

Weise zu erstellen und an die Schüler\*innen auszuteilen; diese bearbeiten die Aufgaben am Computer (als Hausaufgabe oder in zugewiesenen Arbeitszeiten), kommunizieren bei eventuellen Problemen und Rückfragen mit der Lehrerin und reichen sie nach Erledigung elektronisch ein.

## **GEPLANTE THEMENBEREICHE**

### **Inhalte in Anlehnung an das verwendete Lehrwerk:**

#### **Die Zeitungslandschaft in Deutschland**

- Regionale und überregionale Zeitungen in Deutschland und in Italien

#### **Zeitungen und Zeitschriften**

- Unterschiede und Beispiele benennen

#### **Den Aufbau von Tageszeitungen untersuchen**

- Fachbegriffe einer Zeitung und ihre Definition
- Rubriken einer Zeitung

#### **Aufbau eines Kurzreferats**

- Wie halte ich ein gutes Kurzreferat?

#### **Beziehungskisten**

- Die Moral von der Geschichte in Fabeln

#### **Märchenhaft**

- Märchen

#### **Miteinander**

- Soziales Engagement

### **Vom Leben in Städten**

- Meine Stadt

### **Geld regiert die Welt**

- Globalisierung

### **Textsorten und ihre Merkmale**

### **Lektüre und Vortragsarbeit**

### **Spracharbeit**

**Bemerkungen:** Die angeführten thematischen Schwerpunkte stellen eine Orientierungshilfe dar und können im Laufe des Schuljahrs abgeändert bzw. erweitert werden, um auf die Wünsche und Vorschläge der Schüler\*innen eingehen zu können.

Brixen, im November 2022

Michaela Pramstrahler